

# Stimme des Stoßbrigadiers

Organ des Kraßny-Kuter RR der KP(B)SU, des RVR, der A. S. R.-R. der Wolgadeutschen

7. JAHRGANG

Kraßny-Kut

9. Mai

1937

Nr. 53

Preis der Einzelnummer 5 Kop.

„Uns fehlt nur eines: die Bereitschaft, unsere eigene Gelassenheit, unsere eigene Selbstzufriedenheit, unsere eigene politische Kurzsichtigkeit zu liquidieren. Darauf kommt es an“

Aus dem Schlußwort des Genossen Stalin auf dem Plenum des ZK der KPdSU (B)

## DIE PRESSE DES KOMMUNISMUS

Die Führer und Gründer der bolschewistischen Partei — **Lenin und Stalin** — schätzten immer das gedruckte Wort und dessen Kraft und Einfluß auf die Massen sehr hoch ein.

So war die „Iskra“ (der Funke) das Hauptglied in der Kette zur Organisation der bolschewistischen Partei, die „Prawda“ — das Hauptglied in den Jahren der Sammlung der Kräfte der Arbeiterklasse zur Vorbereitung der Großen proletarischen Revolution.

Die bolschewistische Presse war und ist immer die schärfste Waffe in den Händen der Partei gegen die Feinde des Kommunismus, im Kampfe um den Sieg des Sozialismus in einem Lande (angefangen von den Oekonomie-, Revisionisten bis zu den Trotzkiisten und konterrevolutionären Banden und Agenten der Faschisten).

Viel größere Aufgaben stehen jetzt vor der Presse betreffs der Propaganda, Agitation und Organisation des Kampfes um den Kommunismus. Jetzt, wo der Sozialismus in der UdSSR endgültig und unwiderruflich gesiegt hat, wo durch die Stalinsche Konstitution eine Wendung im politischen Leben des Landes eingetreten ist. Die Erweiterung der Sowjetdemokratie bedeutet ein neues

Wachstum der Aktivität, Kultur und Selbstbetätigung der Werktätigen, ein Wachstum der Gesellschaftlichkeit.

Die Presse als größtes Bindeglied der Partei mit der Masse trägt die große Verantwortlichkeit für die Erziehung eines bewußten Gefühls des Sowjetpatriotismus in jedem Bürger, des Gefühls eines bewußten, aktiven Erbauers des Kommunismus.

Das Plenum des ZK der KP(B)SU verurteilte mit aller Schärfe das unbolschewistische Verhalten einzelner Parteileiter, die das gedruckte Wort — die Presse — unterschätzen, und verlangt die Wiederherstellung des gedruckten Wortes, die Presse mit den geschultesten, standhaftigsten Kadern zu versorgen.

Nur die Presse und jene Zeitung wird die schärfste Waffe der Partei sein, die alle Schlußfolgerungen aus der Anweisung des Plenums des Zentralkomitees und der Anweisung des Genossen Stalin über die Entlarvung und Vernichtung der deutsch-japanischen trotzkistischen Agenten des Faschismus zu ziehen imstande ist, die ihre Leser im Geiste der wirklichen revolutionären Wachsamkeit erzieht.

## Ich erringe den ersten Platz in der Wolgadeutschen Republik

Nirgends in der Welt gibt es eine solche Konstitution wie unsere, die in sich die großen Siege des Sozialismus in unserem Lande, errungen unter der Leitung unserer Kommunistischen Partei der Bolschewiki und des geliebten Führers der Völker, Genossen Stalin, — in sich verkörpert.

Die Konstitution garantiert uns — den Werktätigen das Recht auf Arbeit, das Recht auf Erholung, das Recht auf materielle Versorgung im Alter oder bei Verlust der Arbeitsfähigkeit, das Recht auf Bildung. Die Kollektivisten haben das Land unentgeltlich auf ewige Ruinierung bekommen. Wir sind volle Herren unseres Landes. Wir lieben sehr unsere große sozialistische Heimat und

werden sie schützen bis zum letzten Blutstropfen. Wir entlarven und zertrümmern alle japanisch-deutschen trotzkistischen Schädlinge, Diverstanten und Mörder, die versuchen, unseren siegreichen Aufmarsch aufzuhalten. Die bestätigte Konstitution der UdSSR, Ud begeistert alle Werktätigen unserer Wolgadeutschen Republik so zu arbeiten, wie uns Genosse Stalin lehrt.

Ich übernehme die sozialistische Verpflichtung, in diesem Jahr den ersten Platz in der Wolgadeutschen Republik zu erringen in den Ausarbeitungsnormen mit dem Combine.

Combineführer - Stachanowarbeiter der Hoffentaler MS **Dorofchenko A. S.**

## Wie wir die Konstitution studieren

Das Arbeiterkollektiv der Elektrostation zählt 40 Personen. Zwecks Erlernung der Stalinschen Konstitution haben wir uns in 3 Gruppen eingeteilt: die Montagezeche, Maschinenabteilung und das Kontor. Am besten arbeitet die Montagezeche — die Gruppe des Gen. Umnow. In dieser Gruppe geht

die Aneignung des Materials der Konstitution gut, und zwar der regelmäßigen Beschäftigungen wegen.

Schlecht steht es in den anderen Gruppen mit den Gruppenleitern — Schustow, Wojtenko, die ihre Beschäftigungen nicht organisieren.

Suschenkow.

## Ein großer Feiertag

Zum 11. Mai wird durch das RVR und RPR eine Kantonberatung der besten Leute — Stachanowarbeiter, Stoßbrigadier der sozialistischen Felder, der Viehzucht, des Handels, aus allen Produktionszweigen des Kantons anberaumt. Es ist die erste Beratung, wo die Stachanowleute aller Wirtschaftszweige zusammenkommen. Die Beratung wird erstens die Frage über die internationale Lage und zweitens die Ergebnisse der Frühjahrssaat und die Aufgaben der Vorbereitung zur Erntekampagne besprechen, wird ein wirklicher Erfahrungsaustausch zwischen den besten Leuten unseres Kantons stattfinden.

Auf Grund der neuen Konstitution der Republik der Wolgadeutschen werden die Stachanowleute noch größere Selbstverpflichtungen auf sich nehmen.

Die Beratung der Ortskomitees und Wirtschaftsleiter hat beschlossen, den Tag der Zusammenkunft der Stachanowleute als großen Feiertag zu ehren und ein feierliches Treffen der Kantonanstalten mit den Stachanowleuten zu organisieren.

## Ueber den dritten Fünfjahrplan der Volkswirtschaft Beschluß des Sowjets der Volkskommissare der Union der SSR

Da der zweite Fünfjahrplan in den wichtigsten Zweigen der Volkswirtschaft vorfristig erfüllt ist, und zwar in der Industrie der UdSSR im ganzen zum 1. April 1937, das heißt um neun Monate früher, als der Termin war, der Umschlag des Eisenbahntransports zum 1. Januar 1937 aber um 77 Prozent überboten wurde, das heißt, um mehr als ein Jahr früher, — beschließt der Sowjet der Volkskommissare der Union der SSR:

1. Die Staatliche Plankommission und die Volkskommissariate der UdSSR und ebenso die Sowjets der Volkskommissare der Unionsrepubliken zu verpflichten, die Aufstellung des dritten Fünfjahrplanes der Volkswirtschaft zu beenden und ihn dem Sowjet der Volkskommissare der Union der SSR zum 1. Juli 1937 zur Bestätigung vorzulegen.

2. In der Presse die Besprechung der Fragen des dritten Fünfjahrplanes zu entfalten.

Vorsitzender des Sowjets der Volkskommissare der Union der SSR: **W. Molotow**  
Geschäftsführer des Sowjets der Volkskommissare der Union der SSR: **M. Arbusow**

## Wir siegen unbedingt

Unsere Jugend-Traktorenbrigade des Schillinger Kolchos hat in der Frühjahrssaat des Jahres 1937 nicht schlecht gearbeitet. Alle Leute unserer Brigade haben zu Ehren der Annahme der Konstitution der UdSSR der Ud ergänzend eine Reihe sozialistischer Verpflichtungen übernommen: noch besser zu arbeiten, um den ersten Platz in der Wolgadeutschen Republik einzunehmen; um im sozialistischen Wettbewerb unbedingt zu

siegen. Als Antwort auf die Bestätigung unserer Konstitution werden wir noch besser für die Erfüllung des großen Stalinschen Auftrags kämpfen, „Unsere Republik in aller kürzester Frist in eine vorbildliche Republik unserer großen sozialistischen Heimat zu verwandeln“.

Traktorist-Komsomolez des Schillinger Kolchos **Ernst Maul**

## Was verlangen wir von unserer Kantonzeitung?

In der am 5. Mai stattgehabten Kantonberatung der Korrespondenten und Redakteure der Wandzeitungen wurde auf den Bericht der Kantonredaktion „Ueber das 25 jährige Bestehen der „Prawda“ und die Aufgaben der Presse im Zusammenhang mit den Beschlüssen des Plenums des ZK der KP(B)SU“ — die Arbeit der Kantonzeitung einer schonungslosen Kritik unterzogen.

Gen. Sawa sprach über die Verbesserung, die in der Arbeit der Redaktion eingetreten ist. Er hob die Arbeit mit den Korrespondenten hervor. Auf jeden Artikel, den ich schrieb, bekam ich von der Redaktion Antwort. Schlechter ist die Leitung der Wandzeitungen gestaltet. Hier ist die Hilfe der Redaktion notwendig; denn wir haben noch solche Wirtschaftsleiter, die keine Kritik annehmen wollen, die sogar versuchen, die Kritik zu unterdrücken. Für etwaige scharfe Kritik in der Wandzeitung wird Ursache gesucht bis zur Entlassung von der Arbeit. Der Schutz der Korrespondenten muß besser organisiert werden.

Gen. Suschenkow. Ich bin mit der Arbeit der Redaktion nicht zufrieden. Man antwortet zwar auf die Korrespondentenbriefe aber die Zeitung selbst wirkt nicht. Oft bleiben die veröffentlichten Briefe erfolglos.

Die Stimme des Stoßbrigadiers“ wird noch zu wenig gelesen. Unser Arbeiterkollektiv zählt 40 Personen, — Kantonzeitung bekommen wir nur ein Exemplar. Solche Beratungen mit den Korrespondenten, Lesern und Redakteuren der Wandzeitungen müssen häufiger durchgeführt werden. Das wird viel beitragen zur Verbreitung der Kantonzeitung und Hebung ihrer Arbeit, der Arbeit der Redaktionskollegiums der Wandzeitungen.

Gen. Scheurmann spricht darüber, daß es schandhaft ist für einen Kanton mit 30 000 Einwohnern eine Zeitung zu haben mit 600 Exemplaren Auflage. Die Hauptursache dazu ist das unregelmäßige Erscheinen der Kantonzeitung. Sie müßte über einen Tag erscheinen, erscheint aber nur 7—8 mal monatlich.

Die Redaktion muß mit Hilfe der Korrespondenten die Vergrößerung der Auflage von 600 auf 6000 Exemplare erreichen. Dazu ist notwendig, daß sie regelrecht erscheint, mehr Material bietet über die Ereignisse im Ausland, besonders in Spanien, mehr die Arbeit und Erfahrung der Stachanowleute beleuchtet. Auf die schlechte Arbeit der Post muß ebenfalls hingewiesen werden: die Zeitungen liegen bis 3 Tage auf der Post im Dorfsowjet, bis sie der Leser erhält.

Gen. Matorow. Die Kritik an der Arbeit der Redaktion ist ungenügend auf der Beratung entfaltet. Die vielen Briefe der Dorfkorrespondenten in den letzten Monaten ist noch kein Beweis für die gute Arbeit der Redaktion, ist viel mehr ein Beweis der ungeheueren Steigerung der Aktivität der Werktätigen in Verbindung mit der Verwirklichung der Stalinschen Konstitution. Die großen Aufgaben, die vor unserer Presse stehen im Zusammenhang mit der Stalinschen Konstitution, den Beschlüssen des Plenums des ZK der KP(B)SU und den Anweisungen des Führers, Gen. Stalin, wird unsere Kantonzeitung nur dann rechtfertigen können, wenn sie in enger Verbindung mit der Masse steht, sie nicht nur lehrt, sondern auch von ihr lernt, wenn sie einen schonungslosen Kampf führt mit der Kurzsichtigkeit, Selbstzufriedenheit und Sorglosigkeit, wenn sie in den Lesern eine wirkliche revolutionäre Wachsamkeit erzieht.

Diese und noch viele andere Anweisungen und Vorschläge der Korrespondenten und Redakteure der Wandzeitungen, auf der Beratung gegeben, sind ein Signal dafür, daß die Redaktion ihre Arbeit noch nicht entsprechend den Beschlüssen des Plenums des ZK der KP(B)SU umgestaltet hat.

# Der Triumph der Lenin-Stalinschen Nationalitätenpolitik

Die Konstitution der Wolgadeutschen Republik, aufgebaut in vollem Einklang mit der Stalinschen Konstitution der UdSSR — ist der Triumph der Lenin-Stalinschen Nationalitätenpolitik; sie festigt die welthistorischen Siege des Sozialismus in unserer Großen Sozialistischen Heimat.

Die Konstitution begeistert alle Werktätigen der Wolgadeutschen Republik zum Kampf für weitere Siege un-

seres freien, fröhlichen und glücklichen Lebens. Ich bin Combineführer und habe in 1936 nicht schlecht gearbeitet. Mit meinem Combine stellte ich 1145 Hektar fertig. In diesem Jahre werde ich noch besser arbeiten. Ich übernehme die sozialistische Verpflichtung, mit meinem Combine nicht weniger als 1500 Hektar fertigzustellen.

Combineführer - Stachanowarbeiter der chontaler MTS **Fischer A. G.**

## Dem Lesehallenleiter das Wort

In Lebedewka arbeite ich als Lesehallenleiter und konzentriere meine ganze Aufmerksamkeit auf das Feld, die Brigaden. Ich hatte den sozialistischen Wettbewerb in den Brigaden unter den Kollektivisten organisiert: jeder Traktorist und Säer stand im individuellen Wettbewerb. In den Traktorenhäuschen haben wir Ordnung, Reinlichkeit und Bequemlichkeit geschafft. Die Fenster sind mit Vorhängen behängt. In den Kulturhäuschen gibt es Portraits der Führer, Losungen, Plakate, Bilder, Bibliothek, Zeitungen und Journale.

Domino spielen. Ist man des Lesens müde, dann spielt man auf der Gitarre oder Mandoline, oder singt sich schließlich eins. Wer auch dessen müde ist, der kann sich mit Physkultur, zwei—drei Übungen am Turnis machen, kann sich trainieren zur Abgabe des GVO-Zeichens.

Einmal in 3 Tagen erscheint die Wandzeitung. Ueber einen Tag geht ein Flugblättchen heraus.

Im Kulturhäuschen kann der Traktorist nach der Arbeit eine beliebige Zeitung lesen: „Wolschewik“, „Kommunist“, „Stimme des Stoßbrigadiers“, „Krestjanskaja Gazeta“, „Für die revolutionäre Gefeklichkeit“, sowie die Journale: „Krokobil“, „Besobosnit“ und and. Kann auch solche Bücher lesen wie „Der Stille Don“ — und „Neuland unter dem Pflug“ — von Scholochow oder Ostrowskis „Wie der Stahl gehärtet wurde“. Man kann Dambrett oder

In den Brigaden haben wir die Erlernung des Berichtes des Gen. Stalin im Plenum des ZK d. KP(B)SU und seines Schlusswortes organisiert. Erlernen die Stalinsche Konstitution. Zur Durchführung des Lautlesens sind Komjmolken ausgeschieden. In den Brigaden werden regulär Betriebsberatungen durchgeführt, werden die Erfolge der besten Leute demonstriert, die Nachhinkenden angefeuert. Auf solchen Beratungen werden den Traktoristen die roten Wanderfahnen überreicht. In jeder Brigade sind die Tafeln mit den Betriebsangaben und Erfolgen tätig. Schelestensko J. P.

## Zu den Irrigationsarbeiten gut vorbereitet

Der Kolchos „Margist“ zu Katharimental ist zur Irrigation gut vorbereitet. Es werden 145 Hektar zur Bewässerung eingerichtet, davon 120 ha Weizen, 10 ha Hirse und 15 ha Tabak. Die Saat wurde rechtzeitig und gut bestellt.

Die Bewässerungsanlagen nahen ihrem Abschluß, die Kanäle und Wälle sind so gut wie fertig. Da werden 2 neue Motoren um 3 achtzöllige Pumpen aufgestellt. Die 40 ha

Plantage des Kolchos werden von noch 2 Motoren und 2 Pumpen bedient.

Als Mangel muß der her vorgehoben werden, daß zum neuen 35 kräftigen Motor, der früher als die Armatur dazu ankam, einige wesentliche wertvolle Teile fehlen. Wenn der „Selchossnab“ die Teile nicht beschafft, ist alle Arbeit umsonst und die Bewässerung in Gefahr.

**Sügel**

## Schleunigst Ordnung schaffen

Am Donn zu Lawrowka gibt es viele Unnormalitäten. Da werden Arbeiter zweimal gezahlt, das Auswerien der Erde appart und das Wegfahren appart. Das Losgraben und Wegfahren wird mit 1,8 Rbl. der Kubimeter bezahlt, faktisch zahlt man 0,64 dazu 1,8 Rbl. dafür.

Die Arbeiter erfahren nach Arbeitschluß nicht, wieviel sie verdient haben. Unter den 30 beständig da wohnenden Menschen wird keine Aufklärungsarbeit geführt, da fehlen Bücher und Zeitungen und and. Der Wettbewerb und das Stoß-

brigadertum sind nicht entfaltet, und doch gibt es hier nicht wenig gute Arbeiter.

Die Konsumabteilung hat hier einen Kaufladen eröffnet, der die für die Arbeiter nötigen Gebrauchsartikel nicht hat, dagegen aber in Menge teuren Wein und Konjekt. Brot ist hie und da bis 1,5 Tage keins zu haben. Dieser Fall wirkt sehr schädlich auf die Arbeit.

Die Arbeiter verlangen von der Krafnokuter Konsumabteilung mehr Aufmerksamkeit und die Beseitigung der Mißhände.

**„Arbeiter“**

## Die Besten wurden prämiert

Die Traktorenbrigaden des Schönbröcker Kolchos „Proletarier“ zeigten großen Unterschied in den Kennziffern. In der 3. Brigade (Brigadier Leinweber G. S.) erfüllten die Traktoristen ihre Normen systematisch. Auch Gen. Wagner B. J. aus der 1. Brigade erfüllte in 10 Tagen seine Aufgabe zu 133 Prozent.

Die Fragen der Beendigung der Frühjahrssaat und Vorbereitung zum Brochackern wurden im Dorfsowjet verhandelt. Er gab der Kolchosverwaltung Anweisung, die ausgeschiedenen Geldprämien sofort zu verteilen.

Prämiert wurden als die besten Brigadiere Gen. Leinweber G. S. (3. Brigade) und Wagner B. J. (1. Brigade), die Brigadiere der 1. und 3. Feldbaubrigaden, der Qualitätsinspektor der 1. und 4. Feldbaubrigade und der beste Sämann Koch J. J. In allem wurden 220 Rbl. als Prämien verteilt.

Nebst dem wurden für die besten Arbeiter während der Frühjahrssaat folgende Prämien ausgeschieden und am 1. Mai verteilt: 3 Kälber, 5 Schafe und 5 Ferkel.

**J. Rudy**

## Dank dem Genossen Stalin

Ich bin Kollektivist im Reformer Kolchos namens Woro schilow und habe 7 Kinder. Unlängst bekam ich die staatliche Unterstützung von 2000 Rbl.

Ich kaufe mir eine Kuh, Fußwerk, Kleidung für die Kinder. Von ganzem Herzen danke ich unserer Sowjetregierung und unserem großen Führer Genosse Stalin für die ungeheure Sorge um uns.

Kollektivist **Karenko Sergej.**

## Schulbau in der Republik

Im laufenden Jahre wird in der Republik der Wolgadeutschen im breiten Umfange der Schulbau durchgeführt. Zum Beginn des neuen Lehrjahres werden 18 neue, gut eingerichtete Schulen eröffnet: 7 städtischen Typus und 11 dörflichen Typus.

Drei Schulen städtischen Typus werden in Engels erbaut, eine in Margstadt und eine in der Siedlung „Roter Textilschicht“ (Fabrik namens Samoilowa). Allein zum Bau der letzten Schule (sie wird auf 400 Plätze projektiert) sind ungefähr 400000 Rbl. assigniert.

Von den 11 Schulen dörflichen Typus werden 8 neugebaut und 3 angebaut. Neue Mittelschulen werden eröffnet: In Margstadt, Kraßny Kut, an der Station Besimennaja (Vjanderhöher Kanton). Jede dieser Schulen ist auf 400 Plätze berechnet.

Anfangsschulen werden eröffnet im Dorfe Neu-Galka (Pallasowkaer Kanton), Kraßnoj (deutsch), auf dem Chutor Neudorf (Unterwaldener Kanton), und im Dorfe Streckerau (Seelmänner). Jede Anfangs-Dorfschule ist für 160 Plätze berechnet.

Zum Bau der neuen Schulen sind große Kapitaleinlagen bestimmt: 3 Millionen 25 tausend Rbl. **WDEUSE.**

## Mehr Aufmerksamkeit der jungen Generation

Die Kinderkrippe im Kolchos „Margist“ zu Katharimental ist nicht schlecht organisiert. Das Zimmer ist sauber, die Bettchen schön und mit allen Sachen versorgt.

Die Verpflegung der Kinder läßt aber manches zu wünschen übrig. Für die 25—30 Kinder reichen die 3 Liter Milch nicht aus, Grütze ist keine vorhanden. Auch fehlen die Spielsachen.

Von den 3 Pflegerinnen arbeitet besonders gut Gen. Elis. Gelhorn, die sehr gut mit den Kindern umgeht.

Die genannten Mängel müssen sofort beseitigt, die Kinderkrippe so gestellt werden, daß alle Kinder daselbst untergebracht werden können. Auf solche Art befreien wir 100 Prozentig die Frau für die sozialistischen Felder. **Ultergott**

## Die Mittel rationell ausnützen

An die Kultur-Massenarbeit des Irrigationsbaus wird ziemlich viel Geld verausgabt, doch nicht immer rationell. So wurde z. B. vom Instrukteur für Massenarbeit am Hoffentaler Irrigationsbau, Gen. Scheuermann, ein Radio für über 300 Rbl. gekauft, das ganz untätig im Hoffentaler Kulturhaus hängt. Gen. Scheuermann allein

verfügt über das Radio und nützt es allein aus.

Zum Einzelgebrauch des Radios ist die Geldausgabe in solch hoher Summe nicht rationell, wo das Radio für die Masse jedoch als Aufklärungsmittel großen Wert hat und diese Summe sich voll und ganz rechtfertigen würde.

Irrigationsarbeiter.

## Wetterbericht

### Die Engelser Meteorologische Station meldet:

In den letzten 10 Tagen des April wurde in unserer Republik 14 Grad C mittlerer Temperatur der Luft beobachtet. Maximaltemperatur 24—26 Grad C, Minimaltemperatur plus 1—3 Grad C. Ab 27. April fiel stellenweise Regen in einer Menge von 1—14 mm. Die Feuchtigkeit der Luft war niedriger als 20 Prozent; in Kraßny Kut und Urbach wurden sogar 8 Proz. beobachtet. Die Feuchtigkeit des Bodens in 20 cm. Tiefe betrug 25—35 Prozent.

### Wettervorhersage für Mai:

Bis 9. Mai: Stellenweise Regen und niedrige Tagestemperaturen 3—5 Grad C.

Vom 12.—16. Mai: Wolkenlose Tage; trockenes Wetter, mittlere Temperatur 10—16 Grad C (am Tage 25—30 Grad C).

Vom 17.—22. Mai: Veränderliches Wetter, Regen und Gewitter, starke Winde, die Temperatur sinkt auf 10—12 Grad C.

Vom 23.—28. Mai: Die Temperatur sinkt auf 2—5 Grad C mit heftigen Niederschlägen; Gewitter und Hagel ist zu erwarten. Die Temperatur steigt langsam auf 8—11 Grad C (am Tage bis 17—20 Grad C) an.

Vom 29.—31. Mai: Regen und Gewitter. Temperatur 8—12 Grad C Wärme.

## Genug Wasser, das nicht ausgenützt werden kann

Jagodnoje hat einen ausgezeichneten Damm mit genügend Wasser. Mit der Vorbereitung der Wassermassen zur Ausnutzung steht es schlecht. Anstatt der nötigen 120 Tröge sind bloß 9 fertig. Es ist kein Holz vorhanden. Der Techniker Gen. Gusmowski verspricht bloß. Run

des Holz mangelt, und das vorhandene wird nicht gesägt. Für diese Sache wurden 24000 Rbl. verausgabt. Die Kollektivisten verlangen, daß eiligst Maßnahmen zur Aufhaltung und Ausnutzung des Wassers ergriffen werden.

**A. HEIN.**

## Auf den Spuren unserer Korrespondenzen

Die in dem Artikel „Kostgänger auf Staatsrechnung“ angeführten Tatsachen haben sich bewahrheitet. Lehrer Körner bekam nur im März, die Lehrerinnen Wagner und Popp nur im Februar Monat Zeitungen, Schulz überhaupt keine.

Auf die unveröffentlichte Anzeige „Wagner zahlt keine Beiträge“ antwortet der Verband der unvollst. Mittelschulen, daß Wagner vom Verband vorgeschlagen worden ist, die Beiträge in die Kooperation zu entrichten.

Auf die unveröffentlichte Anzeige „Es bedarf der Hilfe“ meldet das KBB, daß Maßnahmen ergriffen sind und der Gen. Fatsejewa Hilfe erwiesen wurde mit 50 Rbl. Sie erhält noch 50—100 Rbl.

Die unveröffentlichte Korrespondenz „Er zahlt keine Alimente“ beantwortet die Parteigruppe wie folgt: „Die Sache wurde einer genaueren Untersuchung unterworfen. Gen. Leitkam zahlt regelmäßig Alimente im Umfange eines Viertels seiner Monatsgage.“

Auf die unveröffentlichte Anzeige hin „Es steht dem Vorsitzenden des Dorfsowjets nicht zu Gesicht“ antwortet das KBB, daß die Tatsachen sich bestätigt haben. Koch wurde vorgeschlagen, den Erlös für das verkaufte Holz in die Kasse des Dorfsowjets einzutragen.

Verantw. Redakteur: **D. F. Sahn.**

Bevollm. d. Hptl. **USKdWD 7—81.**  
Typographie d. Kr. Ruter **KBB.**  
Ausgabe 257 Ez.